

INHALTSÜBERSICHT

Bekanntmachungen

Studienordnung
für den Studienbereich
Lehramtsbezogene Berufswissenschaft
im Rahmen von Bachelorstudiengängen mit Lehramtsoption
der Freien Universität Berlin (StO-LBW) Seite 2

Prüfungsordnung
für den Studienbereich
Lehramtsbezogene Berufswissenschaft
im Rahmen von Bachelorstudiengängen mit Lehramtsoption
der Freien Universität Berlin (PO- LBW) Seite 38

Herausgeber: Das Präsidium der Freien Universität Berlin, Kaiserswerther Straße 16-18, 14195 Berlin

Redaktionelle
Bearbeitung: K 2, Telefon 838 73 211,

Druck: Druckerei G. Weinert GmbH, Saalburgstraße 3, 12099 Berlin

Auflage: 130 ISSN: 0723-047

Der Versand erfolgt über eine Adressdatei, die mit Hilfe der automatisierten Datenverarbeitung geführt wird (§ 10 Berliner Datenschutzgesetz).

Das Amtsblatt der FU ist im Internet abrufbar unter www.fu-berlin.de/service/zuvdocs/amtsblatt.

**Studienordnung
für den Studienbereich
Lehramtsbezogene Berufswissenschaft
im Rahmen von Bachelorstudiengängen mit
Lehramtsoption
der Freien Universität Berlin (StO-LBW)**

Präambel

Aufgrund von § 9 Abs. 1 Nr. 3 und 5 Teilgrundordnung vom 27. Oktober 1998 (FU-Mitteilungen 24/1998 und Nr. 26/2002) hat der Akademische Senat der Freien Universität Berlin am 27. Oktober 2004 folgende Studienordnung erlassen*):

Inhaltsverzeichnis

I. Allgemeiner Teil

- § 1 Geltungsbereich
- § 2 Zuständigkeiten für die Durchführung von Lehre und Studium
- § 3 Zugangsvoraussetzung
- § 4 Studienberatung, Studienbereichsberatung
- § 5 Lehr- und Lernformen

II. Besonderer Teil

- § 6 Studienziele des Studienbereichs Lehramtsbezogene Berufswissenschaft
- § 7 Aufbau des Studienbereichs Lehramtsbezogene Berufswissenschaft

III. Schlussteil

- § 8 Inkrafttreten

Anlage 1

Modulbeschreibungen Erziehungswissenschaft

Anlage 2

Modulbeschreibungen Fachdidaktik

Anlage 3

Modulbeschreibung Allgemeine Grundschulpädagogik

Anlage 4

Exemplarischer Studienverlaufsplan

I. Allgemeiner Teil

§ 1

Geltungsbereich

Die Einstweilige Regelung zur Studienordnung regelt Ziele, Inhalte und Aufbau des Studienbereichs Lehramtsbezogene Berufswissenschaft im Rahmen von Bachelorstudiengängen (mit Lehramtsoption) aufgrund der Prüfungsordnung für den Studienbereich Lehramtsbezogene Berufswissenschaft im Rahmen von Bachelorstudiengängen (mit Lehramtsoption) der Freien Universität Berlin (StO - LBW) vom 30. September 2004.

§ 2

Zuständigkeiten für die Durchführung von Lehre und Studium

Für Lehre und Studium sowie für die Einhaltung der Regelungen dieser Studienordnung sind jeweils die Fachbereiche verantwortlich, die Module für diesen Studienbereich anbieten.

§ 3

Zugangsvoraussetzung

Zugangsvoraussetzung ist die Immatrikulation in einen Bachelorstudiengang mit Lehramtsoption sowie die Registrierung für ein lehramtsrelevantes 60-LP-Modulangebot.

§ 4

Studienberatung und Studienbereichsberatung

- (1) Die allgemeine Studienberatung wird von der Zentraleinrichtung Studienberatung und Psychologische Beratung durchgeführt.
- (2) Die Studienbereichsberatung wird von hauptberuflichen Lehrkräften der am Studienbereich beteiligten Fachbereiche durchgeführt. Sie unterstützt die Studierenden durch fachspezifische, individuelle Beratung, insbesondere über Aufbau und Durchführung des Studiums.

§ 5

Lehr- und Lernformen

Die Ausbildung der Studierenden im Studienbereich Lehramtsbezogene Berufswissenschaft erfolgt

- (a) durch die regelmäßige Teilnahme an und aktive Mitarbeit in Lehrveranstaltungen (Präsenzstudienzeit) gemäß der Anlagen 1 - 3
- (b) durch individuelle Arbeit zur Vor- und Nachbereitung von Lehrveranstaltungen, ggf. auch in Tutorien;

*) Die Geltungsdauer der Ordnung ist bis zum 30. September 2005 befristet.

- (c) durch das Selbststudium, d.h. durch selbstständiges wissenschaftliches Erarbeiten von Studiengegenständen auf der Grundlage der in den Lehrveranstaltungen vermittelten Kenntnisse und Fertigkeiten;
- (d) durch das berufsfelderschließende Praktikum

II. Besonderer Teil

§ 6

Studienziele des Studienbereichs Lehramtsbezogene Berufswissenschaft

- (1) Der Studienbereich Lehramtsbezogene Berufswissenschaft führt in die Grundfragen von Erziehung, Bildung und Schule ein und vermittelt fachdidaktisches Basiswissen über die Lehr- und Lernbarkeit der Inhalte, die in den fachwissenschaftlichen Modulen erworben werden. Die Studierenden erschließen sich das Berufsfeld Schule und lernen, ihre Praxiserfahrungen theoriegeleitet zu reflektieren. Das Studium des Studienbereichs Lehramtsbezogene Berufswissenschaft bereitet die Studierenden auf der Grundlage der erworbenen Qualifikationen und Erfahrungen auf eine Berufswahlentscheidung vor.
- (2) In den Modulen des Studienbereichs Lehramtsbezogene Berufswissenschaft soll der Gender-Aspekt angemessen berücksichtigt werden (insbesondere durch die Behandlung geschlechterspezifischer Implikationen und Stereotypen in Lehr- und Lernprozessen).

§ 7

Aufbau des Studienbereichs Lehramtsbezogene Berufswissenschaft

(a) Erziehungswissenschaft

Es müssen beide erziehungswissenschaftlichen Module absolviert werden:

- Modul 1: Grundfragen von Erziehung, Bildung und Schule
- Modul 2: Berufsfelderschließendes Praktikum: Pädagogisches Handeln, Lernort Schule

(b) Fachdidaktik

Es müssen zwei fachdidaktische Module, je nach gewähltem Kernfach und 60-LP-Modulangebot, absolviert werden:

- Basismodul Didaktik der Biologie
- Basismodul Didaktik der Chemie
- Basismodul Fachdidaktik Deutsch
- Basismodul Grundlagen der Didaktik des Englischen
- Basismodul Didaktik des Französischunterrichts
- Basismodul Fachdidaktik Geschichte
- Basismodul Grundlagen der Didaktik des Griechischunterrichts
- Basismodul Fachdidaktik Informatik

- Basismodul Didaktik des Italienischunterrichts
- Basismodul Grundlagen der Didaktik des Lateinunterrichts
- Basismodul Didaktik der Mathematik
- Basismodul Didaktik der Physik
- Basismodul Einführung in die Fachdidaktik Sozialkunde

(c) Basismodul Allgemeine Grundschulpädagogik

Wer das 60-LP-Modulangebot Grundschulpädagogik studiert, muss das Basismodul Allgemeine Grundschulpädagogik absolvieren.

III. Schlussteil

§ 8

Inkrafttreten

Die vorliegende Einstweilige Regelung zur Studienordnung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung in den Mitteilungen (Amtsblatt der Freien Universität Berlin) in Kraft.

Anlage 1: Modulbeschreibungen Erziehungswissenschaft

Modul 1: Grundfragen von Erziehung, Bildung und Schule **120 Std.**

Modul Aufbau und Formen der aktiven Teilnahme

Vorlesung (2 SWS)
Tutorial (2 SWS)

Es werden jeweils die regelmäßige und aktive Teilnahme sowie eine regelmäßige Vor- und Nachbereitung erwartet.

Qualifikationsziele und Inhalte

Das Modul führt in Grundbegriffe pädagogischen Denkens und Handelns, erziehungswissenschaftliche Theorien einschließlich deren historischer Zusammenhänge und Hintergründe ein. Grundbegriffe (z.B. Erziehen, Unterrichten, Lehren, Lernen, Beraten) und Theorien werden mit Bezug auf ausgewählte empirische Befunde vorgestellt. Außerdem wird eine Beziehung zwischen Erziehungs- und Bildungskonzepten sowie der Erörterung von Institutionalierungsformen pädagogischen Handelns vermittelt. In der Vorlesung wird ein Überblick über die genannten Schwerpunkte des Moduls gegeben, in den Tutorials werden die Inhalte der Vorlesung exemplarisch vertieft.

Häufigkeit des Angebots

Jedes Semester

Modul 2: Berufsfelderschließendes Praktikum: Pädagogisches Handeln, Lernort Schule **300 Std.**

Modulaufbau und Formen der aktiven Teilnahme

- Seminar (2 SWS)
 - Seminar (2 SWS)
 - Berufsfelderschließendes Praktikum
 - Kompaktveranstaltung (Nachbereitung, 1 SWS)
- Es werden jeweils die regelmäßige und aktive Teilnahme sowie eine regelmäßige Vor- und Nachbereitung erwartet.

Qualifikationsziele und Inhalte

1. Seminar

Das Seminar führt in Tätigkeiten und Tätigkeitsfelder in der Schule ein. Es wird ein Überblick über grundlegende Fragestellungen und Konzepte von Schule und Unterricht gegeben. Ausgehend von Fällen und Situationen, an denen pädagogische Phänomene aufgezeigt werden können, wird in pädagogisches Denken eingeführt. Dabei geht es sowohl um Beschreibungen des Erziehungsverhältnisses zwischen Erwachsenen und Heranwachsendem, der sozialen Ordnungen, in denen sich Erziehung und Unterricht vollziehen, und der Denk- und Erlebnisformen der Heranwachsenden, als auch um die Auseinandersetzung mit Begriffen der didaktischen Theoriebildung und der Unterrichtsmethodik.

Arbeitsaufwand: 90 Stunden

2. Seminar

Erziehen und Gruppenprozesse gestalten, Lernförderung, Medien und Unterricht

Es werden Konzepte und Theorien zu den Themen

- Erziehen und Gruppenprozesse gestalten
- Lernförderung und
- Medien im Unterricht erarbeitet.

Dabei müssen die Studierenden Aufgabenstellungen wie die Erläuterung begrifflicher Unterscheidungen, die bei der Beschreibung der Erziehungswirklichkeit verwendet werden, die Strukturierung von Sachzusammenhängen bei der Vorstellung von Fällen und Situationen und ihrer Interpretation und die Darstellung eines Problems im Sachzusammenhang bewältigen und Beobachtungsaufgaben, denen im berufsfelderschließenden Praktikum nachgegangen werden kann, finden und präzisieren.

Arbeitsaufwand: 60 Stunden

3. Berufsfelderschließenden Praktikum

Ziel des Praktikums ist die Erkundung und Analyse von Schule und Unterricht. Die Studierenden sollen das Berufsfeld Schule kennen lernen und dabei auch eine eigene Unterrichtstätigkeit erproben.

Im Orientierungspraktikum beobachten und beschreiben die Studierenden Fälle und Situationen, die relevant für eine von ihnen gewählte Fragestellung sind, wobei im Praktikumsbericht der Verschriftlichung der Beobachtung und ihrer Auswertung besondere Bedeutung zukommt. Im Verlauf des Praktikums werden u.a. folgende Probleme berücksichtigt werden müssen: Unterscheidung zwischen naiver und wissenschaftlicher Beobachtung, Anwendungsbereiche und Gegenstand der Beobachtung, Formen der Beobachtung und Beobachtungsfehler (s. 1)

Dazu kommt die Erledigung der Teile aus dem pädagogischen, unterrichtlichen, unterrichtsorganisatorischen und dem verwaltungsmäßigen Aufgabenbereich, die ihnen von den sie in den Schulen betreuenden Ausbildungslehrer übertragen werden.

Dabei sollte folgenden Merkmalen des Unterrichts besondere Aufmerksamkeit gewidmet werden:

- Lehr-Lernprozesse im engeren Sinne:
 - Strukturiertheit des Unterrichts,
 - Lernzeit der Schülerinnen und Schüler,
 - Methodenvielfalt,
 - Stimmigkeit der Ziele,
 - Inhalte und Methoden des Unterrichts,
 - intelligentes Üben

- Bedingungen, die eher das Gelingen des Unterrichts fördern:
 - Unterrichtsklima,
 - sinnstiftende Unterrichtsgespräche
 - Förderhaltung (Orientierung am individuellen Lernstand; Ermutigung zum Lernen, Vermittlung von Lernstrategien),
 - Schülerinnen- und Schüler-Feedback
 - klare Leistungserwartungen und -kontrollen

Die Teilnahme am berufsfelderschließenden Praktikum (exklusive eines in der Auswertungsveranstaltung vorzulegenden ausreichenden Praktikumsberichts) wird mit 120 Stunden berechnet (Blockpraktikum). Es müssen 100 Zeitstunden Anwesenheit in der Schule nachgewiesen werden. Dazu kommen 20 Zeitstunden zur Vorbereitung und Auswertung von Beobachtungsaufgaben.

Arbeitsaufwand: 120 Stunden

4. Kompaktveranstaltung (Nachbereitung, 1 SWS)

Nachbereitung der Veranstaltung in Kompaktform: Auswertung der Erfahrungen im berufsfelderschließenden Praktikum und Reflexion der Praxiserfahrungen.

Regelmäßige Teilnahme und individuelle Arbeitsbeitrag (Vorstellung und Diskussion des Praktikumsberichts).

Arbeitsaufwand: 30 Stunden

Häufigkeit des Angebots

Jedes Semester

Anlage 2: Modulbeschreibungen Fachdidaktik

Basismodul Didaktik der Biologie **240 Std.**

Verwendbarkeit

- Kernfach
- 60-LP-Modulangebot

Modul Aufbau und Formen der aktiven Teilnahme

Vorlesung + Grundlagenseminar (1 + 3 SWS)
 Aufbauseminar + Praktikum (4 SWS)

Es wird die regelmäßige und aktive Teilnahme erwartet.

Die Veranstaltung (2) kann erst nach der erfolgreichen Teilnahme der Veranstaltung (1) besucht werden. Das Modul wird in zwei Semestern abgeschlossen.

Qualifikationsziele und Inhalte

Das Modul vermittelt in Kombination einer Vorlesung und eines Grundlagenseminars sowie einem Aufbauseminar mit einem hohen praktischen Anteil grundlegendes biologiedidaktisches Wissen über Lehr- und Lernbarkeit von exemplarischen biologischen Inhalten. Das Basiswissen wird dabei im Grundlagenseminar auch auf lern- und medienpsychologische Determinanten, die für die Adressaten der gestalteten Lernumgebungen gelten, bezogen. Auf dieser Basis soll eine Fähigkeit zur Reflexion über die Bedeutung und Entwicklung des Faches erreicht, zur kritischen Analyse der Erkundung von fachbezogenen Praxisfeldern befähigt und sollen die Grundstrukturen des Kommunikationsprozesses zwischen der Fachwissenschaft und Öffentlichkeit erkannt, sowie insbesondere im Aufbauseminar Adressatenbezogene Kommunikations- und Vermittlungstechniken erworben werden. Dies soll durch einen hohen praktischen Anteil bei Selbsterfahrungen in der Anwendung biologischer Arbeitsweisen wie Beobachten, Untersuchen, Vergleichen, Experimentieren, Mikroskopieren und insbesondere beim Umgang mit biologischem Originalmaterial erreicht werden. Die Fähigkeit zur Reflexions- und Kommunikationsfähigkeit stellt sich in diesem Modul primär aus dem Blickwinkel des Faches. Qualifikationsziele sind darüber hinaus die Fähigkeit zur Literaturrecherche in Bibliotheken, Datenbanken und im Internet sowie Sicherheit im Seminarvortrag, der Diskussionsleitung und unterschiedlichen Formen der Präsentation.

- V/GS **Einführung in die Biologiedidaktik** 1+2 SWS
 Einführung in Ziele, Inhalte und Methoden des Biologieunterrichts, Analyse und Reflexion typischer Lernprobleme
- Zu den Themen gehören insbesondere:
- Geschichte des Biologieunterrichts
 - Curricula für den Biologieunterricht
 - Fachspezifische Unterrichtsinhalte
 - Lehr-/Lernziele des Biologieunterrichts, angestrebte Kompetenzen
 - Fachübergreifende Themen des Biologieunterrichts
 - Erkenntnismethoden, Darstellungsweisen und Medien im Biologieunterricht
 - Lebewesen im Biologieunterricht
 - Sprache im Biologieunterricht
 - Vorstellungen und Interessen von Schülerinnen und Schülern zu biologischen Inhalten, lernpsychologische Bedingungen beim Lehren und Lernen der Biologie
 - Evaluation von Biologieunterricht

AS/P Vermittlung von Biologie – fachspezifische Arbeitsweisen

- Theoretische und praktische Vertiefung der in der „Einführung“ erarbeiteten Kenntnisse. Praxisbezogene Konkretisierung fachbezogener Überlegungen zur Unterrichtsplanung und methodischen Gestaltung durch die von Studierenden organisierten Seminarsitzungen. Dabei wird besonderes Augenmerk auf das Kennen lernen biologischer Arbeitsweisen durch experimentell orientierte Seminarveranstaltungen beim Erproben klassischer Schulversuche gelegt.
- Zu den Themen gehören insbesondere:
- Reflektierte Anwendung des in der Einführungsveranstaltung erarbeiteten Basiswissens auf ausgewählte Unterrichtsinhalte
 - Transformation der Erkenntnisse auf den Entwurf Realobjekte berücksichtigender Unterrichtssituationen
 - Konzeption und Gestaltung experimenteller Lernumgebungen unter dem Kriterium optimaler Lernerfolge
 - Biologische Experimente im Unterricht; Demonstrations- und Schülerversuche aus verschiedenen Gebieten der Biologie
 - Integration unterschiedlicher Lernorte in die Planung von Unterrichtssituationen
 - Berücksichtigung von Kriterien für die horizontale und vertikale Vernetzung von Unterrichtsinhalten
 - Möglichkeiten für kumulatives Lernen
 - Themen und Inhalte für fächerübergreifendes und fächerverbindendes Arbeiten
 - Förderung der Kompetenz für naturwissenschaftliches Arbeiten
 - Sicherung des erarbeiteten Wissens, Formen intelligenten Übens

Lehr- und Lernformen

- (1) Einführung: Vorlesung / Seminar. Grundsätzliche Lehrformen sind Vortrag der jeweiligen Lehrkraft, Gruppenarbeit, Seminargespräche auf der Grundlage von Unterrichtsmitteln, vorzubereitender Lektüre von Fachliteratur sowie schriftlich und/oder mündlich vorzutragenden Arbeitsaufträge.
- (2) Vertiefung: Seminar / Praktikum. Themen und Arbeitsformen orientieren sich an den grundlegend relevanten Themen des Biologieunterrichts und ihren methodischen Durchführungen mit einem hohen praktischen Anteil. Hierzu gehören neben der Durchführung experimentell geprägter und insbesondere Lebewesen berücksichtigender Arbeitsformen wie beim Ordnen und Vergleichen, Untersuchen, Experimentieren und Mikroskopieren immer die didaktisch in Bezug auf die Vermittlung reflektierte Analyse der Arbeitsweise.

Häufigkeit des Angebots

Einmal im Studienjahr

240 Std.**Basismodul Didaktik der Chemie****Verwendbarkeit**

- Kernfach
- 60-LP-Modulangebot

Modulaufbau und Formen der aktiven Teilnahme

Vorlesung oder Colloquium (2 SWS)

Seminar (2 SWS)

Seminar (2 SWS)

Die Veranstaltung (3) kann erst nach der erfolgreichen Teilnahme an den Veranstaltungen (1) und (2) besucht werden. Das Modul wird in zwei Semestern abgeschlossen. Es wird die regelmäßige Teilnahme und als Form der aktiven Teilnahme die Präsentation und kurze schriftliche Bearbeitung von Aufgaben, die sich auf die behandelten Themen beziehen, erwartet.

Qualifikationsziele und Inhalte**1. Einführung in die Fachdidaktik Chemie**

Vorlesung oder Colloquium

Einführung in die Didaktik der Chemie unter besonderer Berücksichtigung der Inhalte und Themen des Chemieunterrichts sowie der Analyse *und Reflexion* typischer Probleme des Lernens und Unterrichtens im Fach Chemie.

Themen:

- Perspektiven der Fachdidaktik Chemie
- Scientific Literacy und Bildungsziele des Chemieunterrichts
- Chemieunterricht im Spiegel naturwissenschaftsdidaktischer Bildungsforschung
- Inhalte des Chemieunterrichts
- Prinzipien des Lernens und Unterrichtens im Bereich der Chemie
- Unterrichtsmethoden im Chemieunterricht
- Lehr- und Lernmittel für Chemieunterricht
- Schüler- und Schülerinneninteressen in Bezug auf Chemie und Chemieunterricht
- Konzeptionelle Überlegungen für die Planung eines zeitgemäßen Chemieunterrichts
- Methoden zur Analyse von Lern- und Unterrichtsprozessen im Fach Chemie

2. Gestaltung von Lernumgebungen im Chemieunterricht

Seminar

Vertiefung und reflektierte Anwendung ausgewählter Themen aus der Einführungsveranstaltung unter besonderer Berücksichtigung praxisbezogener Konkretisierung.

Themen:

- Transformation wissenschaftlicher Erkenntnisse auf den Entwurf lernfördernder Unterrichtssituationen
- Gestaltung experimenteller Lernumgebungen unter dem Kriterium optimaler Lernerfolge
- Funktion und Bedeutung chemiebezogener Experimente
- Möglichkeiten und Grenzen beim Einsatz moderner Medien
- Integration unterschiedlicher Lernorte in die Planung von Unterrichtssituationen
- Aspekte und Methoden der Kontrolle des Lernerfolgs
- Leistungsanforderungen:
- Regelmäßige und aktive Teilnahme
- Präsentation und schriftliche Ausarbeitung mindestens einer Lernumgebung

3. Praktische Studien zur Planung und Analyse von Chemieunterricht

Seminar

Qualifikationsziele:

Vertiefung und reflektierte Anwendung von Prinzipien zur Gestaltung eines bildungsfördernden und fachüberschreitenden Chemieunterrichts unter besonderer Berücksichtigung spezifischer fachdidaktischer Fragestellungen.

Themen:

- Kontextualisierung chemiebezogener Themen in einem fachüberschreitenden bzw. fächerverbindenden Unterricht
- Horizontale und vertikale Vernetzung sowie kumulatives Lernen chemiebezogener Sachverhalte
- Heterogenität und Differenzierung im Chemieunterricht
- Förderung der Kompetenz für naturwissenschaftliches Arbeiten
- Sicherung des erarbeiteten Wissens und Formen intelligenten Übens
- Aspekte und Methoden der Kontrolle des Unterrichtserfolgs

(1) Einführung: Vorlesung/Colloquium

(2) und (3): Bestimmung der Themen und Arbeitsformen in Abstimmung mit den Teilnehmer(inne)n innerhalb der jeweils gesetzten Leistungsanforderungen. Arbeitsformen, die sich als geeignet für verständiges und Selbstständigkeit förderndes Lernen im Chemieunterricht erwiesen haben, sollten zumindest exemplarisch in den Modul-Veranstaltungen erprobt werden.

Lehr- und Lernformen

Häufigkeit des Angebots

Mindestens einmal im Studienjahr

240 Std.**Basismodul Fachdidaktik Deutsch****Verwendbarkeit**

- Kernfach
- 60-LP-Modulangebot

Modul Aufbau und Formen der aktiven Teilnahme

Grundkurs (2 SWS): Einführung in die Fachdidaktik Deutsch

Proseminar (2 SWS): Einführung in die Grundlagen der Unterrichtsplanung am Beispiel eines deutschdidaktischen Aufgabenfeldes

Das Modul erstreckt sich über ein Studienjahr, die Lehrveranstaltungen können parallel in einem oder nacheinander in zwei Semestern absolviert werden. Es werden jeweils die regelmäßige Anwesenheit, eine regelmäßige Vor- und Nachbereitung und als Formen der aktiven Teilnahme kleinere Präsentationen im Semesterverlauf verlangt.

Qualifikationsziele und Inhalte

- Einführung in Techniken wissenschaftlichen Arbeitens in der Deutschdidaktik, u.a. Kenntnis der Hilfsmittel (Einführungen, Handbücher, Lexika, Zeitschriften, Textkorpora, Datenbanken etc.); Recherchestrategien,.
- Einführung in die Analyse und Beurteilung von Unterrichtsmaterialien für den Deutschunterricht (Sprach- und Lesebücher; Anthologien; Schuleditionen; CD-Roms, Lehrerhandreichungen etc.)
- Einführung in die selbstständige Arbeit mit deutschdidaktischer Forschungsliteratur: Anfertigen kleinerer wissenschaftlicher Arbeiten
- Anleitung zur Analyse und Kommentierung von Unterrichtsdokumentationen (Ton- und/oder Bildaufnahmen);
- Anleitung zur kriteriengestützter Beobachtung und Auswertung von Deutschunterricht

Grundkurs: Einführung in die Fachdidaktik Deutsch

- Theorie des Lehrens und Lernens von deutscher Sprache und Literatur in schulischen Lernkontexten (einschließlich Schulstufen- und Schulartenbezug)
- zentrale deutschdidaktische Aufgabenfelder
- Geschichte des Deutschunterrichts bzw. der Deutschdidaktik;
- aktuelle deutschdidaktische Konzeptionen, Diskussionen und Positionen

- Deutschdidaktik und ihre Bezugsdisziplinen
- Inhalte im Deutschunterricht (Rahmenlehrpläne, Rahmenrichtlinien, Kanondiskussion etc.)
- unterrichtsfachspezifische Methodendiskussionen

Proseminar: Einführung in die Grundlagen der Unterrichtsplanung am Beispiel eines deutschdidaktischen Aufgabenfeldes

- Vertiefung eines sprach-, literatur- oder mediendidaktischen Aufgabenfeldes;
- fach- und themenspezifische Probleme der Unterrichtsplanung
- Kriterien für inhaltliche und methodische Entscheidungen sowie deren Interdependenzen
- Medien im Deutschunterricht
- Funktion von Lehr- und Lernzielen im Sprach- bzw. Literaturunterricht
- Lernerfolgskontrollen und Probleme der Bewertung

Lehr- und Lernformen

Lehr- und Lernformen sind Dozentenvortrag, Seminatgespräche, Partner-, Gruppenarbeit und schriftlich vorbereitete Kurzreferate auf der Basis von vorzubereitender Lektüre der Fachliteratur.

Häufigkeit des Angebots

Einmal pro Jahr, ggf. Parallelangebote

Basismodul Grundlagen der Didaktik des Englischen **240 Std.**

Verwendbarkeit

- Kernfach
- 60-LP-Modulangebot

Modul Aufbau und Formen der aktiven Teilnahme**Grundkurs (2 SWS):**

Introduction to Teaching English as a Foreign Language (Einführung in die Fachdidaktik Englisch)

Übung (2 SWS):

Einführung in die Grundlagen der Unterrichtsplanung

Das Modul erstreckt sich über ein Studienjahr, die Lehrveranstaltungen sind unmittelbar nacheinander zu absolvieren.

Es werden jeweils die regelmäßige Anwesenheit, eine regelmäßige Vor- und Nachbereitung und als Formen der aktiven Teilnahme kleinere mediengestützte Präsentationen im Semesterverlauf verlangt.

Nach Bedarf: Verwendung des Englischen als Arbeitssprache in den Lehrveranstaltungen.

Qualifikationsziele/Inhalte

- 1) Anwendung von Techniken wissenschaftlichen Arbeitens in der Fremdsprachendidaktik, u.a. Kenntnis der Hilfsmittel (Einführungen, Lexika, Zeitschriften, Textkorpora, Datenbanken etc.), Recherchestrategien, Anfertigen kleinerer wissenschaftlicher Arbeiten.
 - 2) Erste fachspezifische Praxisbegegnung, d.h. Vertiefung der im Seminar erworbenen Kenntnisse und Methoden
 - durch die Analyse und den Vergleich unterschiedlicher Lehrwerke und Lehrwerkkonzeptionen,
 - durch strukturierte Beobachtung und Analyse von institutionell gesteuerten Lehr-/Lernprozessen des Englischen,
 - durch gezielte Erkundung unterschiedlicher Aspekte des Englischlehrens- und -lernens.
 - 3) Anbahnung von Reflexionsprozessen über die individuelle fachspezifische Lernbiographie und ihre Bedeutung für die eigene professionelle Weiterentwicklung
-

Grundkurs

Introduction to Teaching English as a Foreign Language (Einführung in die Fachdidaktik Englisch)

- Die englische Sprache, Literatur und die Kulturen der englischsprachigen Länder als Gegenstände des Unterrichtsprozesses
- Geschichte, aktuelle Situation und Perspektiven des Schulfaches Englisch und des Englischunterrichts
- Fremdsprachendidaktik und ihre Bezugsdisziplinen (Sprach-, Literatur-, Kulturwissenschaft, Erziehungs- und Pädagogikwissenschaft, Testtheorie)
- Grundlagen des Sprachenlernens (Lernpsychologie, Erstspracherwerb, Zweitspracherwerb)
- Rahmenpläne/Richtlinien/Rahmenrichtlinien
- Lehrwerke
- Planungsmodelle für den Englischunterricht
- Methodische Positionen im Englischunterricht: historisch und systematisch

Übung

- Die Schule und ihre Organisation
- Lehrende und Lernende
- Lehr-/Lernziele und Kompetenzen
- Fertigkeiten
- Phasen
- Medien
- Arbeits- und Sozialformen
- Lernerfolgskontrolle und -bewertung

Die wesentlichen Inhalte werden zunächst von den Lehrenden präsentiert. Es folgen Fragen und Diskussionen zur Überprüfung und Sicherstellung des Verständnisses. Die Anwendung des Gelernten erfolgt durch das Lösen von Aufgaben zu zentralen Aspekten des Inhalts.

Lehr- und Lernformen**Häufigkeit des Angebots**

Einmal pro Jahr, ggf. Parallelangebote

Basismodul Didaktik des Französischen **240 Std.**

Verwendbarkeit

- Kernfach
- 60-LP-Modulangebot

Modulaufbau und Formen der aktiven Teilnahme

GK (2 SWS): Einführung in die Didaktik der romanischen Sprachen

PS (2 SWS): Vertiefung u. Konkretisierung ausgewählter fachdidaktischer Fragestellungen des Französischunterrichts (i.d.R. Praxisbezug)

Die Lehrveranstaltungen sind nacheinander zu absolvieren Das Modul wird in einem Studienjahr abgeschlossen. Es werden jeweils die regelmäßige Anwesenheit, eine regelmäßige Vor- und Nachbereitung und als Formen der aktiven Teilnahme kleinere mediengestützte Präsentationen im Semesterverlauf verlangt.

Qualifikationsziele und Inhalte

- 1) Einführung in Ziele, Inhalte, Gegenstände und Methoden des Unterrichts in den romanischen Sprachen, speziell des Französischunterrichts
Dazu gehören insbesondere:
 - Geschichte, aktuelle Situation und Perspektiven der Schulfächer Französisch, Spanisch, Italienisch sowie des Unterrichts in den romanischen Sprachen
 - fremdsprachliche Lernprozesse und ihre unterrichtsmethodische sowie mediale Unterstützung
 - Lehr-/Lernziele und Kompetenzen und ihre Umsetzung in Lehrplänen
 - Entwicklung und Evaluation sprachlicher und kommunikativer Kompetenzen
 - fremdsprachendidaktische Prinzipien
 - Themen, Inhalte und Materialien des Unterrichts in den romanischen Sprachen
 - Fremdsprachendidaktik als Wissenschaft und als Bestandteil der Ausbildung

 - 2) Anbahnung von Reflexionsprozessen über die individuelle fachspezifische Lernbiographie und ihre Bedeutung für die eigene professionelle Weiterentwicklung, u.a.
 - subjektive Theorien zum Fremdsprachenlernen und zu fremdsprachenspezifischen Lehrerrollen
 - Modifikation subjektiver Theorien durch reflexives Erfahrungslernen und wissenschaftliche Literatur

 - 3) Einführung in Techniken wissenschaftlichen Arbeitens in der Fremdsprachendidaktik, u.a.
 - Kenntnis der Hilfsmittel (Einführungen, Lexika, Zeitschriften, Datenbanken ...)
 - Recherchestrategien
 - Anfertigen kleinerer wissenschaftlicher Arbeiten
-

- 4) erste fachspezifische Praxisbegegnung, d.h. Vertiefung der im Seminar erworbenen Kenntnisse und Methoden
- durch strukturierte Beobachtung und Analyse von institutionell gesteuerten Lehr-/Lernprozessen des Französischen
 - durch gezielte Erkundung verschiedener Aspekte des Französischlehrens- und -lernens

Da die fachdidaktische Ausbildung theoretisches und praktisches Lernen verknüpft, werden die einzelnen Gegenstände mit verschiedenen Verfahren erarbeitet (z.B. Pyramidendiskussion, Stationenlernen, Podiumsdiskussion, Erstellen von Wandzeitung). Dabei werden verschiedene Formen der Kleingruppenarbeit, Präsentationen der Dozenten und Studierenden sowie Plenumsdiskussionen verwendet.

Im Proseminar kann die Arbeit auch projektorientiert gestaltet werden.

Häufigkeit des Angebots

Einmal pro Studienjahr

Basismodul Fachdidaktik Geschichte **240 Std.**

Verwendbarkeit

- Kernfach
- 60-LP-Modulangebot

Modul Aufbau und Formen der aktiven Teilnahme

Grundlagenseminar (GS) I:
Einführung in die Didaktik der Geschichte (2 SWS)
Grundlagenseminar (GS) II:
Planung von Geschichtsunterricht anhand ausgewählter Themen (2 SWS)
Die Veranstaltungen sind entweder im Verbund oder in zwei aufeinander folgenden Semestern (erst GS I, dann GS II) zu belegen.
Es werden die regelmäßige Anwesenheit sowie regelmäßige Vor- und Nachbereitung und aktive Teilnahme vorausgesetzt.

Qualifikationsziele und Inhalte

- Modul vermittelt fachdidaktische Basiskompetenzen, insbes.
- Fähigkeit zur theoretischen Reflexion über Entwicklung und Bedeutung des Faches Geschichte und seiner Didaktik
 - Einblick in das Selbstverständnis der Geschichtsdidaktik
 - Fähigkeit zur Reflexion der Besonderheiten des historischen Lehrens und Lernens
 - Fähigkeit zur Analyse des Kommunikationsprozesses zwischen Fachwissenschaft und Fachdidaktik („Geschichtskultur“)
 - Einübung relevanter fachspezifischer Arbeitstechniken
 - Fähigkeit zur Erkundung und kritischen Analyse von fachbezogenen Arbeitsfeldern, insbes. Kenntnisse und kriteriengeleitete Beurteilung unterschiedlicher Konzeptionen von Geschichtsunterricht
 - Entwicklung unterrichtsrelevanter Kompetenzen zur Planung, Analyse und Durchführung von Geschichtsunterricht

Lehr- und Lernformen

Die Lehr- und Lernformen umfassen: Vortrag der Dozentin/des Dozenten, kurze Referate der Studierenden, interaktive (z.B. Diskussion, Gruppenarbeit) sowie handlungsorientierte und andere zur Selbsterarbeitung auffordernde Verfahren.
GS I ist deutlicher theoriegeleitet, GS II weist einen stärkeren Praxis- bzw. Anwendungsbezug auf.

Häufigkeit des Angebots

In jedem Semester

Basismodul Grundlagen der Didaktik des Griechischunterrichts **240 Std.**

Verwendbarkeit

- Kernfach
- 60-LP-Modulangebot

Modulaufbau und Formen der aktiven Teilnahme

Grundkurs (2 SWS):

Einführung in die Didaktik des Griechischunterrichts

Übung (2 SWS):

Grundlagen der Analyse und Planung von Griechischunterricht

Das Modul erstreckt sich über ein Studienjahr, die Lehrveranstaltungen sind unmittelbar nacheinander zu absolvieren.

Erwartet werden

- regelmäßige Teilnahme,
- das Studium der empfohlenen Literatur sowie der ausgegebenen Arbeitspapiere,
- der Vortrag jeweils eines Referats.

Qualifikationsziele und Inhalte

- 1) Anwendung von Techniken wissenschaftlichen Arbeitens in der Didaktik des Griechischunterrichts, u.a. Kenntnis der Hilfsmittel (Einführungen, Lexika, Zeitschriften, Textkorpora, Datenbanken etc.), Recherchestrategien, Anfertigen kleinerer wissenschaftlicher Arbeiten.
- 2) Erste fachspezifische Praxisbegegnung, d.h. Vertiefung der im Seminar erworbenen Kenntnisse und Methoden
 - durch die Analyse und den Vergleich unterschiedlicher Lehrwerke und Lehrwerkkonzeptionen,
 - durch strukturierte Beobachtung und Analyse von institutionell gesteuerten Lehr-/Lernprozessen des Griechischen (mit Unterrichtshospitationen).
- 3) Anbahnung von Reflexionsprozessen über die individuelle fachspezifische Lernbiographie und ihre Bedeutung für die eigene professionelle Weiterentwicklung

Grundkurs

Einführung in die Didaktik des Griechischunterrichts

- Überblick über grundlegenden Fragestellungen und Aufgaben der Didaktik des Griechischunterrichts
- Geschichte, aktuelle Situation und Perspektiven des Griechischunterrichts
- Legitimation des Schulfachs Griechisch
- Institutionalisierung des Griechischunterrichts (als zweite, dritte und spätbeginnende Fremdsprache)

- Curriculumentwicklung, Lehrpläne, Rahmenrichtlinien
- Lehrbuchkonzeptionen
- Grundfragen des Sprachunterrichts (z. B. Wortschatz, Sachinhalte, Basisgrammatik)
- Schulautoren im „Lektürekanon“
- Neuere Konzepte der Übergangs- und Anfangslektüre
- Themen der Oberstufenlektüre
- Übersetzungs- und Texterschließungsverfahren
- Probleme der Leistungsbeurteilung
- Fächerübergreifende Aspekte

Übung

Grundlagen der Analyse und Planung von Griechischunterrichts

- Die Schule und ihre Organisation
- Didaktische Analyse fachlicher Inhalte
- Lehr-/Lernziele und Kompetenzen
- Impulsgebung
- Phasen
- Medien
- Arbeits- und Sozialformen
- Unterrichtsbeobachtung/ -analyse
- Lernerfolgskontrolle und -bewertung

Lehr- und Lernformen
Einführende Kurzreferate des Dozenten mit Aussprache; Studium der einschlägigen Literatur und ausgegebenen Arbeitspapiere; mündlicher Vortrag schriftlich ausgearbeiteter Seminarbeiträge; Eigeninitiative der Studierenden zur Gestaltung einzelner Sitzungen ist erwünscht.

Häufigkeit des Angebots
Einmal pro Studienjahr

Basismodul Fachdidaktik Informatik 240 Std.

Verwendbarkeit

- Kernfach
- 60-LP-Modulangebot

Modulaufbau und Formen der aktiven Teilnahme

Seminar (2 SWS):
Grundlagen und Methoden der Didaktik der Informatik
Seminar (2 SWS):
Planung, Durchführung und Analyse von Informatikunterricht

Abschluss des Moduls in einem Studienjahr durch 2 aufeinander folgende Veranstaltungen, beginnend mit „Grundlagen ...“ im WS
Es werden die regelmäßige Anwesenheit, eine regelmäßige Vor- und Nachbereitung und kleinere Referate zum Stand der Wissenschaft und Praxis (mit rechner- und netzgestützten Phasen und kritischer Diskussion) erwartet.

Qualifikationsziele und Inhalte

Seminar
Grundlagen und Methoden der Didaktik der Informatik

Die Teilnehmer sollen die Elementarstrukturen von Lehr/Lernsystemen und deren Zusammenhänge im Falle des Faches Informatik kennen lernen und sie in Realfällen (z.B. bei Hospitationen) erkennen können. Spezielle Inhalte sind die fundamentalen Ideen der Informatik, allgemeinbildende und fachübergreifende Ziele, Rechner und Netze als Medien, Einflüsse der computer- und netzorientierten Gesellschaft, didaktische Prinzipien und Methodik im Falle des Faches Informatik, Leistungsbewertung von Lernenden und Lehrenden, daneben auch Rahmenrichtlinien, informationstechnische Grundbildung, die besondere Rolle der LehrerInnen neben den elektronischen Medien und das entsprechende LehrerInnen/SchülerInnen-Verhältnis.

Seminar
Planung, Durchführung und Analyse von Informatikunterricht

Die Teilnehmer sollen Grundlagen und Methoden der Planung, Durchführung und Analyse von Informatikunterricht kennen lernen, selbst Unterrichtsentwürfe erarbeiten und sie schulpädisch oder in anderen Lehr/Lernsituationen realisieren. Spezielle Inhalte sind Planungsschemata für Unterrichtseinheiten, Phasen- und Stufenpläne sowie Zeit- und Handlungspläne für Unterrichtsstunden, didaktische Reduktion von informatischem Fachwissen und dessen Verknüpfung mit allgemeinbildenden Zielen, Methoden der Beurteilung im Unterricht und durch Prüfungen.

Lehr- und Lernformen

Kleingruppenarbeit zu Spezialthemen, Entwurfsarbeiten für Unterrichtseinheiten und Unterrichtsstunden (auch kooperativ), reale Unterrichtsversuche, kooperative Beurteilung von Referaten, Entwürfen und Unterricht

Häufigkeit des Angebots

Einmal im Studienjahr

Basismodul Didaktik des Italienischunterrichts 240 Std.

Verwendbarkeit

- 60-LP-Modulangebot

Modulaufbau und Formen der aktiven Teilnahme

GK (2 SWS): Einführung in die Didaktik der romanischen Sprachen

PS (2 SWS): Vertiefung u. Konkretisierung ausgewählter fachdidaktischer Fragestellungen des Italienischunterrichts (i.d.R. Praxisbezug)

Die Lehrveranstaltungen sind nacheinander zu absolvieren. Das Modul wird in einem Studienjahr abgeschlossen. Es werden jeweils die regelmäßige Anwesenheit, eine regelmäßige Vorbereitung und als Formen der aktiven Teilnahme kleinere mediengestützte Präsentationen im Semesterverlauf verlangt.

Qualifikationsziele und Inhalte

- 1) Einführung in Ziele, Inhalte, Gegenstände und Methoden des Unterrichts in den romanischen Sprachen, speziell des Italienischunterrichts. Dazu gehören insbesondere:
 - Geschichte, aktuelle Situation und Perspektiven der Schulfächer Französisch, Spanisch, Italienisch sowie des Unterrichts in den romanischen Sprachen
 - fremdsprachliche Lernprozesse und ihre unterrichtsmethodische sowie mediale Unterstützung
 - Lehr-/Lernziele und Kompetenzen und ihre Umsetzung in Lehrplänen
 - Entwicklung und Evaluation sprachlicher und kommunikativer Kompetenzen
 - fremdsprachendidaktische Prinzipien
 - Themen, Inhalte und Materialien des Unterrichts in den romanischen Sprachen
 - Fremdsprachendidaktik als Wissenschaft und als Bestandteil der Ausbildung
- 2) Anbahnung von Reflexionsprozessen über die individuelle fachspezifische Lernbiographie und ihre Bedeutung für die eigene professionelle Weiterentwicklung, u.a.
 - subjektive Theorien zum Fremdsprachenlernen und zu fremdsprachenspezifischen Lehrerrollen
 - Modifikation subjektiver Theorien durch reflexives Erfahrungslernen und wissenschaftliche Literatur
- 3) Einführung in Techniken wissenschaftlichen Arbeitens in der Fremdsprachendidaktik, u.a.
 - Kenntnis der Hilfsmittel (Einführungen, Lexika, Zeitschriften, Datenbanken ...)
 - Recherchestrategien
 - Anfertigen kleinerer wissenschaftlicher Arbeiten
- 4) erste fachspezifische Praxisbegegnung, d.h. Vertiefung der im Seminar erworbenen Kenntnisse und Methoden
 - durch strukturierte Beobachtung und Analyse von institutionell gesteuerten Lehr-/Lernprozessen des Italienischen
 - durch gezielte Erkundung verschiedener Aspekte des Italienischlehrens- und -lernens

Lehr- und Lernformen

Da die fachdidaktische Ausbildung theoretisches und praktisches Lernen verknüpft, werden die einzelnen Gegenstände mit verschiedenen Verfahren erarbeitet (z.B. Pyramidendiskussion, Stationenlernen, Podiumsdiskussion, Erstellen von Wandzeitung). Dabei werden verschiedene Formen der Kleingruppenarbeit, Präsentationen der Dozenten und Studierenden sowie Plenumsdiskussionen verwendet.

Im Proseminar kann die Arbeit auch projektorientiert gestaltet werden.

Häufigkeit des Angebots

Einmal pro Studienjahr

Basismodul Grundlagen der Didaktik des Lateinunterrichts **240 Std.****Verwendbarkeit**

- Kernfach
- 60-LP-Modulangebot

Modul Aufbau und Formen der aktiven Teilnahme

Grundkurs (2 SWS):
Einführung in die Didaktik des Lateinunterrichts

Übung (2 SWS):
Grundlagen der Analyse und Planung von Lateinunterricht

Das Modul erstreckt sich über ein Studienjahr, die Lehrveranstaltungen sind unmittelbar nacheinander zu absolvieren.

- Erwartet werden
- regelmäßige Teilnahme,
 - das Studium der empfohlenen Literatur sowie der ausgegebenen Arbeitspapiere,
 - der Vortrag jeweils eines Referats.

Qualifikationsziele und Inhalte

- 1) Anwendung von Techniken wissenschaftlichen Arbeitens in der Didaktik des Lateinunterrichts, u.a. Kenntnis der Hilfsmittel (Einführungen, Lexika, Zeitschriften, Textkorpora, Datenbanken etc.), Recherchestrategien, Anfertigen kleinerer wissenschaftlicher Arbeiten.
- 2) Erste fachspezifische Praxisbegegnung, d.h. Vertiefung der im Seminar erworbenen Kenntnisse und Methoden
 - durch die Analyse und den Vergleich unterschiedlicher Lehrwerke und Lehrwerkkonzeptionen,
 - durch strukturierte Beobachtung und Analyse von institutionell gesteuerten Lehr-/Lernprozessen des Lateinischen (mit Unterrichtshospitationen).
- 3) Anbahnung von Reflexionsprozessen über die individuelle fachspezifische Lernbiographie und ihre Bedeutung für die eigene professionelle Weiterentwicklung

Grundkurs

- Überblick über grundlegenden Fragestellungen und Aufgaben der Didaktik des Lateinunterrichts
- Geschichte, aktuelle Situation und Perspektiven des Lateinunterrichts
- Legitimation des Schulfachs Latein
- Institutionalisierung des Lateinunterrichts (als zweite, dritte und spätbeginnende Fremdsprache)
- Curriculumentwicklung, Lehrpläne, Rahmenrichtlinien

- Lehrbuchkonzeptionen
- Grundfragen des Sprachunterrichts (z. B. Wortschatz, Sachinhalte, Linguistik und Grammatikunterricht)
- Schulautoren im „Lektürekanon“
- Neuere Konzepte der Übergangs- und Anfangslektüre
- Themen der Oberstufenlektüre
- Übersetzungs- und Texterschließungsverfahren
- Probleme der Leistungsbeurteilung
- Fächerübergreifende Aspekte

Übung

Grundlagen der Analyse und Planung von Lateinunterricht

- Die Schule und ihre Organisation
- Didaktische Analyse fachlicher Inhalte
- Lehr-/Lernziele und Kompetenzen
- Impulsgebung
- Phasen
- Medien
- Arbeits- und Sozialformen
- Unterrichtsbeobachtung/ -analyse
- Lernerfolgskontrolle und -bewertung

Einführende Kurzreferate des Dozenten mit Aussprache; Studium der einschlägigen Literatur und ausgegebenen Arbeitspapiere; mündlicher Vortrag schriftlich ausgearbeiteter Seminarbeiträge; Eigeninitiative der Studierenden zur Gestaltung einzelner Sitzungen ist erwünscht.

Lehr- und Lernformen

Häufigkeit des Angebots

Einmal pro Studienjahr

Basismodul Didaktik der Mathematik **240 Std.**

Verwendbarkeit

- Kernfach
- 60-LP-Modulangebot

Modulaufbau und Formen der aktiven Teilnahme

Vorlesung (2 SWS)
Seminar (3 SWS)

Das Seminar kann erst nach der erfolgreichen Teilnahme an der Vorlesung besucht werden. Das Modul wird in zwei Semestern abgeschlossen. Es wird die regelmäßige und aktive Teilnahme erwartet.

Qualifikationsziele und Inhalte**V Einführung in die Mathematikdidaktik**

Folgende Themenbereiche werden behandelt:

1. Gegenstand und Aufgaben der Didaktik der Mathematik
2. Konzepte für das Lernen von Mathematik (mit Bezug zu einer Lehrveranstaltung in Erziehungs-wissenschaften), auch auf der Grundlage des Berliner Rahmenplans
3. Fragen der Gestaltung des Mathematikunterrichts

S Didaktik des Stochastik-, Geometrie-, Arithmetik- und Algebraunterrichts

Curriculare Konzeptionen des Stochastikunterrichts:

1. Modellierung und Erarbeitung mathematischer Muster anhand realer Probleme aus dem Erfahrungsfeld der Schülerinnen und Schüler
2. Pfadregeln, Baumdiagramme und Grundprinzipien der Kombinatorik
3. Philosophie des Testens und Schätzens und das Testen von Hypothesen über eine Wahrscheinlichkeit im Binomialmodell
4. Simulation zufälliger Vorgänge am Rechner und stochastische Modellbildung

Curriculare Konzeptionen des Geometrieunterrichts

1. Lokales Ordnen
Da ein durchgehender axiomatischer Aufbau der Geometrie schwer realisierbar erscheint, werden vielfach Methoden des lokalen Ordners genutzt, die auch im Geometrieunterricht der Schule weitgehend angewendet werden. Aus didaktischer Sicht erleichtert ein „höheres Einsteigen (in die Axiomatik)“ das Beweisen und ist im Unterricht unbedingt notwendig, um überhaupt zu geometrisch interessanten Sachverhalten zu gelangen. Der Bezug zwischen der axiomatischen Methode und der Methode des lokalen Ordners muss den Studierenden deutlich werden, da nur so
-

eine kompetente Schwerpunktsetzung im Unterricht unter Berücksichtigung des fachmathematischen Hintergrundes gelingen kann.

2. Sprachlich-logische Schulung
3. Mathematisches Experimentieren, Vermuten und Beweisen
Unter didaktischen Gesichtspunkten spielt neben der sprachlich-logischen Schulung sowie den Aspekten des lokalen Ordens und Beweisens die Motivierung, Erarbeitung und Festigung von Begriffen, Sätzen und Verfahren eine Rolle.
4. Bedeutung der eigenständigen Durchführung von Konstruktionen
Das Durchführen von Konstruktionen mit Zirkel und Lineal – einschließlich der Diskussion aller möglichen Lösungen – bleibt unverzichtbar und erhält durch die Verwendung von dynamischer Geometriesoftware sogar einen neuen Stellenwert.
5. Einsatzmöglichkeiten dynamischer Geometriesoftware
Als wichtiges Hilfsmittel für heuristische Arbeitsweisen erfolgt der Einsatz dynamischer Geometriesoftware. Dabei werden auch fächerübergreifende Aspekte berücksichtigt.

Curriculare Konzeptionen des *Arithmetik- und Algebraunterrichts*

1. Behandlung der natürlichen, gebrochenen und rationalen Zahlen;
 2. Teilbarkeitslehre;
 3. Reelle Zahlen, Potenzen, Wurzeln, Logarithmen;
 4. Funktionen;
 5. Terme, (Un-)Gleichungen, Gleichungssysteme.
- Die Studierenden erkennen, wie sich die mathematischen Inhalte – in altersgerecht elementarisierter Weise – im Mathematikunterricht wieder finden.

Dabei sollen die Beziehungen zwischen den Vorgehensweisen in der Mathematik und denen in der Schule transparent werden. Dazu zählt es, den Zusammenhang zwischen der Erweiterung und „Vervollkommnung“ algebraischer Strukturen als Leitmotiv der Zahlbereichserweiterung und der in der Schule üblichen Motivation der Beseitigung von Beschränkungen bei der Ausführbarkeit von Rechenoperationen bzw. der Lösbarkeit von Gleichungen herzustellen. Ein weiterer Schwerpunkt besteht darin, den didaktischen Umgang mit der Bildung von Äquivalenzklassen im Mathematikunterricht zu reflektieren.

Lehr- und Lernformen

Gruppenarbeit, Vortrag der Lehrkraft, Diskussion

Häufigkeit des Angebots

Einmal im Studienjahr

240 Std.

Basismodul Didaktik der Physik**Verwendbarkeit**

- Kernfach
- 60-LP-Modulangebot

Modulaufbau und Formen der aktiven Teilnahme

- Vorlesung oder Colloquium (2 SWS)
- Seminar (2 SWS)
- Seminar (2 SWS)

Die Veranstaltung (3) kann erst nach der erfolgreichen Teilnahme an den Veranstaltungen (1) und (2) besucht werden. Das Modul wird in zwei Semestern abgeschlossen.

Qualifikationsziele und Inhalte**V/C Einführung in die Fachdidaktik Physik**

Einführung in Ziele, Inhalte und Methoden des Physikunterrichts, Analyse und Reflexion typischer Lernprobleme

Zu den Themen gehören insbesondere:

- Geschichte, aktuelle Situation und Perspektiven des Physikunterrichts
- Fachspezifische Sozialisations- und Bildungsprozesse
- Lehr-/Lernziele des Physikunterrichts, angestrebte Kompetenzen
- Inhalte des Physikunterrichts
- Prinzipien des Lehrens und Lernens der Physik: lernpsychologische und inhaltsbezogene Bedingungen; grundlegende Lernprobleme und Möglichkeiten ihrer Überwindung; fachspezifische Unterrichtsmethoden
- Curricula für den Physikunterricht, Lehr- und Lernmittel
- Theorien und Modelle der Fachdidaktik Physik

Formen der aktiven Teilnahme

Im Semesterverlauf kurze schriftliche Bearbeitung von Aufgaben, die sich auf die behandelten Themen beziehen

S Gestaltung von Lernumgebungen im Physikunterricht

Theoretische Vertiefung der in der „Einführung“ erarbeiteten Kenntnisse und praxisbezogene Konkretisierung fachbezogener Überlegungen zur Unterrichtsplanung

Zu den Themen gehören insbesondere:

- Reflektierte Anwendung des in der Einführungsveranstaltung erarbeiteten Basiswissens auf ausgewählte Unterrichtsinhalte
- Transformation der Erkenntnisse auf den Entwurf lernfördernder Unterrichtssituationen

- Konzeption und Gestaltung experimenteller Lernumgebungen unter dem Kriterium optimaler Lernerfolge
- Physikalische Experimente im Unterricht; Demonstrations- und Schülerversuche aus verschiedenen Gebieten der Physik
- Integration unterschiedlicher Lernorte in die Planung von Unterrichtssituationen

Formen der aktiven Teilnahme

Erarbeitung und Präsentation mindestens einer Lernumgebung

S Grundlagen der Planung von Physikunterricht

Praxisorientierte Anwendung von Prinzipien der Sequenzierung von Unterrichtsabschnitten, Erarbeitung von Beispielen

Zu den Themen gehören insbesondere:

- Berücksichtigung von Kriterien für die horizontale und vertikale Vernetzung von Unterrichtsinhalten
- Möglichkeiten für kumulatives Lernen
- Themen und Inhalte für fächerübergreifendes und fächerverbindendes Arbeiten
- Förderung der Kompetenz für naturwissenschaftliches Arbeiten
- Sicherung des erarbeiteten Wissens, Formen intelligenten Übens

Formen der aktiven Teilnahme

Erarbeitung und Präsentation mindestens einer Unterrichtssequenz

- (1) Einführung: Vorlesung/Colloquium
 (2) und (3): Bestimmung der Themen und Arbeitsformen durch die Teilnehmer(innen) innerhalb der jeweils gesetzten Leistungsanforderungen. Arbeitsformen, die sich als geeignet für verständiges und Selbstständigkeit förderndes Lernen im Physikunterricht erwiesen haben, sollten zumindest exemplarisch auch in diesen Veranstaltungen erprobt werden.

Lehr- und Lernformen

Häufigkeit des Angebots

Einmal im Studienjahr

Basismodul Einführung in die Fachdidaktik Sozialkunde**240 Std.****Verwendbarkeit**

- Kernfach
- 60-LP-Modulangebot

Modulaufbau und Formen der aktiven Teilnahme

Vorlesung (2 SWS)

Proseminar (2 SWS)

Das Modul erstreckt sich über ein Studienjahr. Es wird die regelmäßige und aktive Teilnahme erwartet.

Qualifikationsziele und Inhalte

Dieses Modul beschäftigt sich mit der Geschichte und der gegenwärtigen Situation in der Didaktik der politischen Bildung. Dabei werden Konzeptionen, Positionen und Ansätze der Politikdidaktik analysiert und in ihrer Relevanz für die Praxis überprüft.

Im Mittelpunkt stehen Grundprobleme der Politikdidaktik, z. B. die Bedeutung von Politikbegriffen, Analyseinstrumente zur Einarbeitung in aktuelle politische Problemfelder, Kriterien für die Auswahl und Gewichtung von Unterrichtsinhalten sowie Ansätze der Strukturierung von Unterrichtsinhalten und Lernprozessen. In diesem Modul werden Neue Medien verwendet.

Es vermittelt die Kompetenz, aus der Kenntnis fachspezifischer Probleme und Sachverhalte unter besonderer Berücksichtigung der sozialisationsbedingten und institutionellen Voraussetzungen der politischen Bildung, Konsequenzen für den Politikunterricht zu ziehen. Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, verschiedene fachdidaktische Konzeptionen und Positionen in ihren theoretischen Grundlagen und in ihrer praktischen Bedeutung beurteilen zu können. Darüber hinaus erlangen sie die Kompetenz, Neue Medien in ihrer Bedeutung für den Politikunterricht einzuschätzen und sie angemessen einzusetzen.

Lehr- und Lernformen

Dozentenvortrag, Gruppenarbeit (u.a. Partnerarbeit, Pro/Contra-Debatte, Entscheidungsspiele, Plan-
spiele), Präsentationen, Kurzreferate, Textarbeit.

Häufigkeit des Angebots

mindestens einmal im Studienjahr

Basismodul Didaktik des Spanischunterrichts 240 Std.

Verwendbarkeit

- Kernfach
- 60-LP-Modulangebot

Modul Aufbau und Formen der aktiven Teilnahme

GK (2 SWS): Einführung in die Didaktik der romanischen Sprachen

PS (2 SWS): Vertiefung u. Konkretisierung ausgewählter fachdidaktischer Fragestellungen des Spanischunterrichts (i.d.R. Praxisbezug)

Die Lehrveranstaltungen sind nacheinander zu absolvieren Das Modul wird in einem Studienjahr abgeschlossen. Es werden jeweils die regelmäßige Anwesenheit, eine regelmäßige Vor- und Nachbereitung und als Formen der aktiven Teilnahme kleinere mediengestützte Präsentationen im Semesterverlauf verlangt.

Qualifikationsziele und Inhalte

- 1) Einführung in Ziele, Inhalte, Gegenstände und Methoden des Unterrichts in den romanischen Sprachen, speziell des Spanischunterrichts
Dazu gehören insbesondere:
 - Geschichte, aktuelle Situation und Perspektiven der Schulfächer Französisch, Spanisch, Italienisch sowie des Unterrichts in den romanischen Sprachen
 - fremdsprachliche Lernprozesse und ihre unterrichtsmethodische sowie mediale Unterstützung
 - Lehr-/Lernziele und Kompetenzen und ihre Umsetzung in Lehrplänen
 - Entwicklung und Evaluation sprachlicher und kommunikativer Kompetenzen
 - fremdsprachendidaktische Prinzipien
 - Themen, Inhalte und Materialien des Unterrichts in den romanischen Sprachen
 - Fremdsprachendidaktik als Wissenschaft und als Bestandteil der Ausbildung
- 2) Anbahnung von Reflexionsprozessen über die individuelle fachspezifische Lernbiographie und ihre Bedeutung für die eigene professionelle Weiterentwicklung, u.a.
 - subjektive Theorien zum Fremdsprachenlernen und zu fremdsprachenspezifischen Lehrerrollen
 - Modifikation subjektiver Theorien durch reflexives Erfahrungslernen und wissenschaftliche Literatur
- 3) Einführung in Techniken wissenschaftlichen Arbeitens in der Fremdsprachendidaktik, u.a.
 - Kenntnis der Hilfsmittel (Einführungen, Lexika, Zeitschriften, Datenbanken ...)
 - Recherchestrategien
 - Anfertigen kleinerer wissenschaftlicher Arbeiten
- 4) erste fachspezifische Praxisbegegnung, d.h. Vertiefung der im Seminar erworbenen Kenntnisse und Methoden
 - durch strukturierte Beobachtung und Analyse von institutionell gesteuerten Lehr-/Lernprozessen des Spanischen
 - durch gezielte Erkundung verschiedener Aspekte des Spanischlehrens- und -lernens

Lehr- und Lernformen

Da die fachdidaktische Ausbildung theoretisches und praktisches Lernen verknüpft, werden die einzelnen Gegenstände mit verschiedenen Verfahren erarbeitet (z.B. Pyramidendiskussion, Stationenlernen, Podiumsdiskussion, Erstellen von Wandzeitung). Dabei werden verschiedene Formen der Kleingruppenarbeit, Präsentationen der Dozenten und Studierenden sowie Plenumsdiskussionen verwendet.

Im Proseminar kann die Arbeit auch projektorientiert gestaltet werden.

Häufigkeit des Angebots

Einmal pro Studienjahr

Anlage 3: Modulbeschreibung Allgemeine Grundschulpädagogik

Basismodul Allgemeine Grundschulpädagogik 240 Std.

Verwendbarkeit

60-LP-Modulangebot Grundschulpädagogik

Modulaufbau und Formen der aktiven Teilnahme

- (1) Vorlesung (2 SWS)
- (2) Seminar (2 SWS)
- (3) Seminar (2 SWS)

Das Basismodul erstreckt sich über ein Studienjahr (2 Semester). Es beginnt im Wintersemester mit der Vorlesung (Veranstaltung 1), zu der entweder Veranstaltung (2) oder Veranstaltung (3) parallel absolviert werden kann. Die Seminare (2) und (3) können auch im zweiten Semester besucht werden.

Anforderungen: regelmäßige Anwesenheit in der Lehrveranstaltung, regelmäßige Vor- und Nachbereitung sowie aktive Teilnahme (z. B. in Form von Protokollen oder Kurzreferaten, Thesenpapieren, Kurzrezensionen, kritischen Quellen- und Literaturübersichten, Zwischenstandsberichten bei Projekten).

Qualifikationsziele und Inhalte

(1) Vorlesung:

Einführung in die Allgemeine Grundschulpädagogik

Es wird ein systematischer Überblick geboten über Ziele und Aufgaben der Grundschule unter Berücksichtigung historischer, bildungs- und erziehungstheoretischer, curriculärer und didaktischer Aspekte der Grundschulpädagogik. Dabei wird auch eingegangen auf die Kindheitsforschung und ihre Relevanz für die Grundschule, auf Innovationsansätze und neuere Forschungsbefunde zur Grundschulpädagogik sowie auf lernbereichsübergreifende Themen (z. B. Probleme der Differenzierung, Koedukation, Leistungsbeurteilung und Ähnliches mehr).

Die Vorlesung soll es den Studierenden erleichtern, sich in der Vielfalt der grundschulpädagogischen und didaktischen Angebote und Literatur zu orientieren und einen eigenen Zugang zu grundschul-spezifischen Aufgaben und Fragestellungen zu finden.

(2) Seminar:

Grundschule als Erziehungsort

Die Studierenden werden zu einer theoriegeleiteten Auseinandersetzung mit Fragen der Erziehung

und Sozialisation in der Grundschule angeregt. Dabei geht es insbesondere um eine Auswahl von Themen wie: der Erziehungsauftrag der Grundschule, sozialisationstheoretische und entwicklungspsychologische Grundlagen, Selbst- und Sozialkompetenzentwicklung von Kindern unter den Bedingungen schulischen Lebens und Lernens, Begabung und Lernen, Lehrarbeit und Lehrerrolle, Umgang mit Heterogenität, geschlechtsspezifische Sozialisation, die besondere Rolle des Spiels als Aneignungsform von Welt, Kinder mit Verhaltensauffälligkeiten, Prävention von Gewalt und Aggression, Unterricht und Schulleben, Kooperation mit Eltern und außerschulischen Institutionen.

(3) Seminar

Grundschule als Unterrichtsort

Die Studierenden werden zu einer theoriegeleiteten Auseinandersetzung mit Fragen des Lehrens und Lernens in der Grundschule angeregt. Dabei geht es um eine Auswahl von Themen wie: der pädagogische Leistungsbegriff und seine theoretischen und praktischen Konsequenzen, Gestaltung förderlicher Lernumwelten, Öffnung von Unterricht, Differenzierung und Förderung, Umgang mit Heterogenität, Lernprozessdiagnostik und Leistungsbeurteilung, Übergänge vom Elementar- zum Primarbereich und vom Primar- zum Sekundarbereich.

Lehr- und Lernformen

Vortrag und Seminardiskussion, Sachrecherchen, Literatur- und Quellenanalysen, Vor-Ort-Erkundungen, Einsatz lerneraktiver Methoden, Einzel- und Kleingruppenarbeit, Experimente, Beobachten, Protokollieren, Veranschaulichen, Dokumentieren, Auswerten, Darstellen und Präsentieren.

Häufigkeit des Angebots

einmal jährlich; Beginn im Wintersemester.

Anlage 4: Exemplarischer Studienverlaufsplan

	Erziehungswissenschaft 14 LP	Fachdidaktik des Kernfachs 8 LP	Fachdidaktik des 60-LP- Modulangebots* 8 LP
3. Studienjahr		<i>Basismodul**</i>	<i>Basismodul**</i>
2. Studienjahr		<i>Basismodul**</i>	<i>Basismodul**</i>
1. Studienjahr	Modul 2 10 LP		
	Modul 1 4 LP		

* Wenn das 60-LP-Modulangebot Grundschulpädagogik studiert wird, muss das Basismodul „Allgemeine Grundschulpädagogik“ absolviert werden, für das gemäß Anlage 3 der Prüfungsordnung des Studienbereichs Lehramtsbezogene Berufswissenschaft keine Eingangsvoraussetzungen bestehen. Dieses Modul kann also auch im 1. Studienjahr belegt werden.

** Für die Absolvierung der fachdidaktischen Basismodule bestehen vier Möglichkeiten:

- (1) beide Basismodule werden im 2. Studienjahr absolviert;
- (2) beide Basismodule werden im 3. Studienjahr absolviert;
- (3) im 2. Studienjahr: Basismodul des Kernfachs, im 3. Studienjahr: Basismodul des 60-LP-Modulangebots
- (4) im 2. Studienjahr: Basismodul des 60-LP-Modulangebots, im 3. Studienjahr: Basismodul des Kernfachs

**Prüfungsordnung
für den Studienbereich
Lehramtsbezogene Berufswissenschaft
im Rahmen von Bachelorstudiengängen mit
Lehramtsoption
der Freien Universität Berlin (PO- LBW)**

Präambel

Aufgrund von § 9 Abs. 1 Nr. 3 und 5 Teilgrundordnung vom 27. Oktober 1998 (FU-Mitteilungen 24/1998 und Nr. 26/2002) hat der Akademische Senat der Freien Universität Berlin am 27. Oktober 2004 folgende Prüfungsordnung erlassen*):

Inhaltsverzeichnis

- § 1 Geltungsbereich
- § 2 Prüfungsausschuss
- § 3 Nachweis von Prüfungsleistungen, Prüfungsformen
- § 4 Art und Umfang der zu erbringenden Leistungen
- § 5 Mündliche und schriftliche Prüfungen
- § 6 Wiederholung von Prüfungsleistungen
- § 7 Inkrafttreten

Anlagen

Anlage 1:

Studienbegleitende Prüfungsleistungen und den Modulen der Erziehungswissenschaft zugeordnete Leistungspunkte (LP)

Anlage 2:

Studienbegleitende Prüfungsleistungen und den Modulen der Fachdidaktiken zugeordnete Leistungspunkte (LP)

Anlage 3:

Studienbegleitende Prüfungsleistungen und dem Modul Allgemeine Grundschulpädagogik zugeordnete Leistungspunkte (LP)

**§ 1
Geltungsbereich**

Diese Einstweilige Regelung zur Prüfungsordnung regelt, soweit dies nicht durch die Bestimmungen der Satzung für Allgemeine Prüfungsangelegenheiten (SfAP) geschieht, die Anforderungen und Verfahren für die Erbringung der Leistungen im Rahmen des Studienbereichs Lehramtsbezogene Berufswissenschaft (LBW) in Bachelorstudiengängen der Freien Universität Berlin.

**§ 2
Prüfungsausschuss**

Zuständig für die Organisation der Prüfungen und die übrigen in § 2 Satzung für Allgemeine Prüfungsangelegenheiten (SfAP) genannten Aufgaben ist der Prüfungsausschuss des Fachbereichs, der das jeweilige Kernfach im Rahmen eines Bachelorstudiengangs anbietet.

**§ 3
Nachweis von Prüfungsleistungen, Prüfungsformen**

- (1) Prüfungsleistungen werden studienbegleitend erbracht und nach Maßstäben des European Credit Transfer System (ECTS) mit Leistungspunkten (LP) nachgewiesen. Grundlage dafür ist § 13 SfAP. Die Ergebnisse von Prüfungsleistungen werden den Studierenden bescheinigt und dem jeweils für das Kernfach eines Bachelorstudiengangs zuständigen Prüfungsbüro mitgeteilt.
- (2) Formen von Prüfungsleistungen sind insbesondere Klausuren, mündliche Prüfungen, Übungsaufgaben, Protokolle und Referate. Darüber hinaus sind je nach Qualifikationsziel des jeweiligen Moduls andere Prüfungsformen zulässig. Fristen der Leistungserbringung legen die jeweils verantwortlichen Lehrkräfte fest; sie müssen den Studierenden spätestens bei Beginn der jeweiligen Veranstaltung mitgeteilt werden.
- (3) Die Anmeldung zu Modulen kann von nachzuweisenden Kenntnissen oder Fertigkeiten abhängig gemacht werden. Dieser Nachweis wird durch das erfolgreiche Absolvieren von bestimmten Modulen erbracht.
- (4) Soll eine Prüfungsleistung erbracht werden, ist eine Anmeldung erforderlich. Änderungen oder Rücktritt sind nur innerhalb des ersten Drittels der Veranstaltungsdauer zulässig. Danach werden Versäumnis der Leistungskontrollen und Rücktritt ohne triftigen Grund mit „nicht ausreichend“ (5.0) bewertet. In Zweifelsfällen entscheidet der Prüfungsausschuss.
- (5) Erfolgreiche Teilnahme und die damit verbundenen Leistungspunkte werden bescheinigt, wenn neben der rechtzeitigen Anmeldung und regelmäßiger und aktiver Teilnahme die vorgesehenen Prüfungsleistungen mindestens mit der Note „ausreichend“ (4.0) bewertet worden sind.

*) Diese Ordnung ist von der für Hochschulen zuständigen Senatsverwaltung am 15. Oktober 2004 bestätigt worden.

- (6) Bei Vorliegen triftiger Gründe können die Fristen für Prüfungen von den verantwortlichen Lehrkräften verlängert werden. Hierüber ist dem Prüfungsausschuss Mitteilung zu machen.

§ 4

Art und Umfang der zu erbringenden Leistungen

- (1) Im Studienbereich Lehramtsbezogene Berufswissenschaft müssen 30 Leistungspunkte erworben werden.
- (2) Die Zugangsvoraussetzungen zu den Modulen des Studienbereichs, die in den Modulen zu erbringenden Leistungen und die jeweils zugeordneten Leistungspunkte sind den Anlagen 1-3 zu entnehmen.
- (3) Es müssen beide erziehungswissenschaftlichen Module gemäß Anlage 1 absolviert werden.
- (4) Es müssen zwei fachdidaktische Module, je nach gewähltem Kernfach und 60-LP-Modulangebot, gemäß Anlage 2 absolviert werden.
- (5) Wird das 60-LP-Modulangebot Grundschulpädagogik studiert, muss neben dem Fachdidaktik-Modul des jeweiligen Kernfachs gemäß Anlage 2 das Basismodul Allgemeine Grundschulpädagogik gemäß Anlage 3 absolviert werden.

§ 5

Mündliche und schriftliche Prüfungen

- (1) Eine mündliche Prüfung wird von einer prüfungsberechtigten Lehrkraft und einer Beisitzerin oder einem Beisitzer als Einzel- oder Gruppenprüfung abgenommen. Die Beisitzerin oder der Beisitzer muss über die erforderliche Sachkunde verfügen, d.h. die vorzunehmende oder eine gleichwertige Prüfung selbst erfolgreich absolviert haben. Die Dauer beträgt je Prüfling und Prüfungsfach etwa 20 bis 30 Minuten. Die wesentlichen Prüfungsgegenstände und die dazugehörigen Bewertungen sind in einem Protokoll festzuhalten. Die Prüfung ist hochschulöffentlich, es sei denn der Prüfling widerspricht.
- (2) Ein Referat ist ein mündlicher Vortrag und hat in der Regel einen Umfang von etwa 10 bis etwa 20 Minuten. In der Regel schließen sich Fragen an die Referentin oder den Referenten und eine Diskussion über Inhalt und Darstellungsform an. Das Referat ist hochschulöffentlich, es sei denn die Referentin oder der Referent widerspricht.
- (3) Eine Klausur ist eine schriftliche Antwort eines Prüflings auf eine oder mehrere schriftlich gestellte Fragen zum Inhalt des Prüfungsstoffes. Die Korrekturergebnisse werden als Punkte oder Prozente dargestellt.

- (4) Übungsaufgaben begleiten in der Regel die Veranstaltungen. Sie können mündliche oder schriftliche Form haben und in Einzel- oder Gruppenform abgehalten werden. Protokolle sind schriftliche Aufzeichnungen und Ausarbeitungen von Lehrinhalten, die in Übungen oder Praktika vermittelt wurden. Sie enthalten Verlaufs- oder Ergebnisdarstellung.

§ 6

Wiederholung von Prüfungsleistungen

Für nicht bestandene Prüfungen sind Wiederholungsprüfungen vorzusehen. Die Termine für Prüfungen und Wiederholungsprüfungen sind so aufeinander abzustimmen, dass die Wiederholungsprüfungen spätestens am Beginn des folgenden Semesters durchgeführt werden können. Die Terminfestlegung erfolgt in Absprache mit der oder dem Studierenden. Für weitere Wiederholungsprüfungen, für die eine erneute Teilnahme an den jeweiligen Lehr- und Lernformen nicht erforderlich ist, können unabhängig vom Angebotsturnus der betreffenden Module bis zu zwei, mit Einverständnis der jeweiligen Studierenden weitere zwischenzeitliche Wiederholungstermine angesetzt werden.

§ 7

Inkrafttreten

Diese einstweilige Regelung zur Prüfungsordnung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung in den Mitteilungen (Amtsblatt der Freien Universität Berlin) in Kraft.

**Anlage 1:
Studienbegleitende Prüfungsleistungen und den Modulen der Erziehungswissenschaft zugeordnete Leistungspunkte (LP)**

Modul 1: Grundfragen von Erziehung, Bildung und Schule 4 LP

- Eingangsvoraussetzungen**
- Immatrikulation für einen Bachelorstudiengang mit Lehramts-
option
 - in Kombination mit lehramtsrelevantem 60-LP-Modulangebot

Modulprüfung Klausur (90 Minuten)

**Modul 2:
Berufsfelderschließendes Praktikum: Pädagogisches Handeln, Lernort Schule 10 LP**

Eingangsvoraussetzungen Modul 1

Modulteilprüfungen

(1) Seminar:
Klausur (60 Minuten), 3 LP

(2)/(3)/(4) Seminar, Berufsfelderschließendes Praktikum, Nachbe-
reitung:
Praktikumsbericht (Theorie-, Anwendungs- und Reflexionsteil), ca.
20-30 Seiten, 7 LP.

Anlage 2: Studienbegleitende Prüfungsleistungen und den Modulen der Fachdidaktiken zugeordnete Leistungspunkte (LP)

Basismodul Didaktik der Biologie **8 LP**

Eingangsvoraussetzungen EWI-Module 1 und 2

Modulteilprüfungen

(3 LP) Vorlesung + Grundlagenseminar:
Durchführung einer Veranstaltung und Anfertigung eines Berichtes
(etwa 15 S.) zur Reflexion der eigenen Veranstaltung

(5 LP) Aufbau-seminar + Praktikum: Erarbeitung und Präsentation
mindestens eines Lernangebots und Reflexion in einem Bericht
(etwa 15 S.)

Basismodul Didaktik der Chemie **8 LP**

Eingangsvoraussetzungen – EWI-Module 1 und 2

Modulteilprüfungen

Vorlesung/Colloquium + Seminar:
(5 LP) Präsentation und schriftliche Ausarbeitung (ca. 15 S.) einer
Lernumgebung

Seminar:
(3 LP) Präsentation und schriftliche Darstellung (ca. 15 S.) einer
Unterrichtssequenz

Basismodul Fachdidaktik Deutsch **8 LP**

Eingangsvoraussetzungen – EWI-Module 1 und 2

Modulteilprüfungen

(4 LP) Grundkurs:
Hausarbeit (ca. 3.000 Wörter)

(4 LP) Proseminar:
Hausarbeit (ca. 3.000 Wörter)

Basismodul Grundlagen der Didaktik des Englischen **8 LP**

Eingangsvoraussetzungen – EWI-Module 1 und 2

Modulteilprüfungen

(4 LP) Grundkurs:
Klausur (60 Minuten)

(4 LP) Übung:
Hausarbeit (ca. 3.000 Wörter)

Basismodul Didaktik des Französischunterrichts**8 LP**

Eingangsvoraussetzungen – EWI-Module 1 und 2

Modulteilprüfungen

(4 LP) Grundkurs:
Portfolio (Reflexion des eigenen Lernprozesses, 2-3 Aufgabenstellungen, Zusammenfassung und Kommentar von 2 Fachartikeln, Literaturrecherche, Seminarkritik: ca. 15 Seiten)

(4 LP) Proseminar:
Hausarbeit (ca. 10 Seiten) oder Gruppenpräsentation (ca. 30 Minuten)

Basismodul Fachdidaktik Geschichte**8 LP**

Eingangsvoraussetzungen – EWI-Module 1 und 2

Modulteilprüfungen

(4 LP) Grundkurs I:
Klausur (60 Minuten)

(4 LP) Grundkurs II:
Hausarbeit (ca. 10 S., etwa 3.000 Wörter)

Basismodul Grundlagen der Didaktik des Griechischunterrichts**8 LP**

Eingangsvoraussetzungen – EWI-Module 1 und 2

Modulteilprüfungen

(4 LP) Grundkurs:
Hausarbeit (ca. 8 Seiten, 2700 Wörter)

(4 LP) Übung:
Hausarbeit (ca. 8 Seiten, 2700 Wörter)

Basismodul Fachdidaktik Informatik**8 LP**

Eingangsvoraussetzungen – 4 Semester Fachstudium, insbesondere die Module Softwarepraktikum und Rechnerorganisation
– EWI-Modul 1 und 2

Modulteilprüfungen

Seminar (4 LP):
Referat (ca. 45 Min.) u. schriftl. Ausarbeitung (etwa 10 S.)

Seminar (4 LP):
Referat (ca. 45 Min.) u. schriftl. Ausarbeitung (etwa 10 S.)

Basismodul Didaktik des Italienischunterrichts 8 LP

Eingangsvoraussetzungen – EWI-Module 1 und 2

Modulteilprüfungen

(4 LP) Grundkurs:
Portfolio (Reflexion des eigenen Lernprozesses, 2-3 Aufgabenstellungen, Zusammenfassung und Kommentar von 2 Fachartikeln, Literaturrecherche, Seminarkritik: ca. 15 Seiten)

(4 LP) Proseminar:
Hausarbeit (ca. 10 Seiten) oder Gruppenpräsentation (ca. 30 Minuten)

Basismodul Grundlagen der Didaktik des Lateinunterrichts 8 LP

Eingangsvoraussetzungen – EWI-Module 1 und 2

Modulteilprüfungen

(4 LP) Grundkurs:
Hausarbeit (ca. 8 Seiten, 2700 Wörter)

(4 LP) Übung:
Hausarbeit (ca. 8 Seiten, 2700 Wörter)

Basismodul Didaktik der Mathematik 8 LP

Eingangsvoraussetzungen – EWI-Module 1 und 2

Modulteilprüfungen

(4 LP) Vorlesung:
Klausur (60 Minuten)

(4 LP) Seminar:
Klausur (60 Minuten)

Basismodul Didaktik der Physik 8 LP

Eingangsvoraussetzungen – EWI-Module 1 und 2

Modulprüfung

Klausur (90 Minuten) oder mündliche Prüfung (20 Minuten)

Basismodul Einführung in die Fachdidaktik Sozialkunde 8 LP

Eingangsvoraussetzungen – EWI-Module 1 und 2

Modulprüfung

Essay (ca.3.000 W.) oder Medienprodukt (Powerpoint-Präsentation, Video o.ä.)

Basismodul Didaktik des Spanischunterrichts**8 LP****Eingangsvoraussetzungen** – EWI-Module 1 und 2**Modulteilprüfungen**

(4 LP) Grundkurs:
Portfolio (Reflexion des eigenen Lernprozesses, 2-3 Aufgabenstellungen, Zusammenfassung und Kommentar von 2 Fachartikeln, Literaturrecherche, Seminarkritik: ca. 15 Seiten)

(4 LP) Proseminar:
Hausarbeit (ca. 10 Seiten) oder Gruppenpräsentation (ca. 30 Minuten)

Anlage 3:**Studienbegleitende Prüfungsleistungen und dem Modul Allgemeine Grundschulpädagogik zugeordnete Leistungspunkte (LP)****Basismodul Allgemeine Grundschulpädagogik****8 LP****Eingangsvoraussetzungen** keine**Modulprüfung** Hausarbeit (ca. 3.000 Wörter)